

alumni | förderer

Das Magazin für Ehemalige und Freunde der WWU Münster



Der Diplomat

WWU-Alumnus Dr. Heinrich Kreft ist deutscher Botschafter in Luxemburg



ProTalent

Stipendiatin Meike Schulz engagiert sich im Netzwerk Watt°N für das Wattenmeer



Alumni

Der Alumni-Club WWU Münster lädt zum Alumni-Tag 2017 in das Lehrgebäude Medizin ein.

INHALT

- 02** Fasziniert vom Wattenmeer – ProTalent-Stipendiatin Meike Schulz berichtet über die Gründung des Freiwilligennetzwerks Watt°N
- 03** Damals an der WWU Münster
- 04** Forscher-Alumni weltweit vernetzt – Alexander von Humboldt-Stiftung fördert die Forscher-Alumni-Strategie der WWU
- Research alumni networked worldwide – Alexander von Humboldt Foundation funds the University of Münster's Research Alumni Strategy
- 05** Alumni-Tag 2017 – Brunch im Lehrgebäude Medizin
- Der Alumni-Club WWU Münster – Bleiben Sie in Kontakt!
- 06** „Die Vielfalt des Berufs reizt mich immer noch“ – WWU-Alumnus Dr. Heinrich Kreft ist Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg
- 08** „Ich habe mich immer als Mutmacher gesehen“ – Fragen an Wolfgang Hölker, Förderer des Q.UNI Camps
- 09** Afrika auf Augenhöhe – Alexandra Eyberg von Weitblick Münster berichtet über den Studierendenaustausch mit Benin
- 10** Engagement für Nachwuchstalente und Spitzenforschung – Die Stiftung Westfälische Wilhelms-Universität fördert die Universität Münster jenseits staatlicher Pflichtaufgaben
- 11** bunt & bündig
- 12** Gründergeist für Studierende – In der Veranstaltungsreihe „Sybille-Hahne-Gründerschule“ berichten Alumni über ihre Erfahrungen als Unternehmensgründer

Termine für Alumni
und Förderer

Fasziniert vom Wattenmeer

WWU-Studentin und ProTalent-Stipendiatin Meike Schulz berichtet über die Gründung des Freiwilligennetzwerks Watt°N

Meike Schulz (25) studiert im 4. Mastersemester Landschaftsökologie und ist Stipendiatin des WWU-Stipendienprogramms ProTalent. Diese Förderung erhalten besonders leistungsstarke und sozial engagierte Studierende; sie wird je zur Hälfte von privaten Spendern und vom Bund getragen. Das Stipendium verschafft den Studierenden finanzielle und zeitliche Freiräume, die sie unter anderem dafür nutzen, sich ehrenamtlich zu engagieren. In loser Folge berichten wir an dieser Stelle über das Engagement unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten.

„Als mein Bundesfreiwilligendienst auf Norderney im Jahr 2015 zu Ende ging, war mir sofort klar, dass ich dem Niedersächsischen Wattenmeer nicht einfach den Rücken kehren kann. Ein Jahr lang hatte ich als Nationalparkwacht gearbeitet, Rast- und Brutvögel erfasst und in unserem kleinen Haus am Leuchtturm alle Jahreszeiten überstanden. Es war eine großartige Erfahrung, diesen einzigartigen Naturraum kennenzulernen und zu seinem Schutz und Erhalt beitragen zu können. Dafür wollte ich mich gerne weiterhin engagieren.“

So wie mir geht es vielen anderen Menschen, die während ihres Freiwilligendienstes an der Küste von den Begegnungen mit der Natur und den Menschen nachhaltig berührt wurden. Aus diesem Grund haben wir uns im Oktober 2015 mit mehr als 70 ehemaligen Freiwilligen auf Norderney getroffen und uns für die Gründung eines Netzwerks für unser Watt im Norden ausgesprochen. Im folgenden Januar haben wir im 20-köpfigen Team Watt°N konzipiert.

Das Netzwerk gibt uns die Möglichkeit, uns über Projekte und Aktionen weiterhin aktiv für diesen einzigartigen Lebensraum einzusetzen, uns mit Menschen mit ähnlichen Beweggründen zu vernetzen und unsere Erfahrungen und die Faszination für das Wattenmeer weiterzutragen. Aktuell sind wir 35 „Teamer“, die Watt°N ehrenamtlich organisieren; mehr als 600 Freiwillige sind schon über das Netzwerk miteinander verbunden. Wir arbeiten eng mit unseren Partnern und Akteuren im Nationalpark Wattenmeer zusammen, etwa mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. So können wir laufende Projekte und die aktuellen Freiwilligendienstleistungen



Meike Schulz auf Norderney (Foto: Privat)

bei ihrer Arbeit unterstützen. Beispielsweise erleichtern wir auf den Inseln Norderney und Spiekeroog, auf denen es keinen eigenen Vogelwart gibt, durch Hilfe bei der Ersterfassung den Start in die Brutvogelkartierung.

Um persönliche Begegnungen zu ermöglichen, Watt°N weiterzuentwickeln und mal wieder an die Küste zu kommen, veranstalten wir jährlich ein Netzwerktreffen im Herbst. Im letzten Jahr haben wir uns dabei zeitgleich an den Zugvogeltagen auf Borkum mit Vorträgen zum Vogelzug und der Betreuung von Vogelbeobachtungsstationen beteiligt.“

Meike Schulz

Weitere Informationen finden Sie unter :
www.wattn.de

Weitere Berichte unserer ProTalent-Stipendiatinnen und -Stipendiaten sowie Spendenmöglichkeiten finden Sie unter:
www.uni-muenster.de/protalent

IMPRESSUM

Herausgeber Der Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Schlossplatz 2, 48149 Münster | **Redaktion** Dr. Nora Kluck (Alumni-Club WWU Münster, Stabsstelle Universitätsförderung), Norbert Robers (Pressesprecher der WWU), Julia Schwekendiek (Pressestelle) | **Gestaltung und Satz** goldmarie design
Titelfotos Oben: Botschafter Dr. Heinrich Kreft eröffnet die 15. Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftskonferenz 2016. (Foto: Deutsche Botschaft Luxemburg) | Unten links: Meike Schulz auf Norderney (Foto: Privat) | Unten rechts: Vortrag beim Welcome [back]-Tag 2016 der Medizinischen Fakultät im Lehrgebäude. (Foto: UKM/Jean-Marie Tronquet)

Vor 5 Jahren

... richtete das Internationale Centrum für Begabungsforschung (ICBF) der WWU den bis dahin größten deutschen Begabungskongress aus. Unter dem Titel „Giftedness across the lifespan – Begabungsförderung von der frühen Kindheit bis ins Alter“ kamen 1000 Gäste aus mehr als 40 Ländern zusammen.

Vor 10 Jahren

... stellte die Universität ihr neues Logo und ihr neues Corporate Design vor. Das neue Logo entwickelte Hanna Schulz, Designstudentin der Fachhochschule Münster, in einem Seminarprojekt. Mit dem neuen Corporate Design, zu dem auch der Claim „wissen.leben“ gehört, erhielt die WWU ein einheitliches Erscheinungsbild. Vor allem das neue Logo, das die vertraute Schloss-Bildmarke stark vereinfachte und modernisierte, sorgte für lebhaftes Diskussions an der Universität.

Vor 15 Jahren

... verlieh das Rektorat erstmals die Universitätspreise, darunter den Lehrpreis, den Forschungspreis, Dissertationspreise für die einzelnen Fakultäten, den Transferpreis sowie den Frauenförderpreis, die bis heute verliehen werden. Die Preise sind hoch dotiert und für die weitere Arbeit im jeweiligen Bereich zweckgebunden.

Vor 50 Jahren

... wurde das Hörsaalgebäude am damaligen Hindenburgplatz (heute Schlossplatz) fertiggestellt. Damit sollte die Knappheit an Hörsälen zumindest teilweise gemildert werden.



Das Hörsaalgebäude am damaligen Hindenburgplatz im Jahr 2010. Fertiggestellt wurde es im Jahr 1967. (Foto: WWU/Peter Grever)

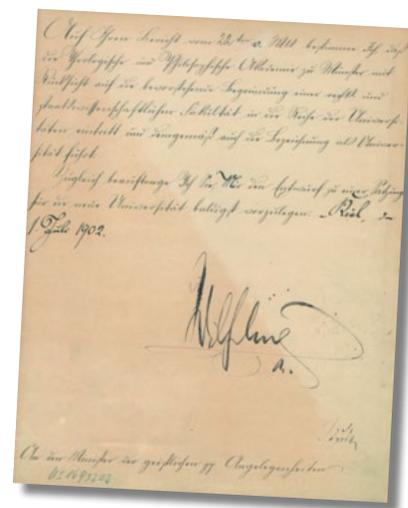
Vor 110 Jahren

... verlieh Kaiser Wilhelm II. der Universität den Namen „Westfälische Wilhelms-Universität“, und zwar „in Anerkennung ihrer bisherigen erfolgreichen Wirksamkeit“. Bei einem Festakt, zu dem alle Dozenten und Vertreter von Stadt und Provinz eingeladen waren, verlas Kultusminister Dr. Ludwig Holle die kaiserliche Ordre zur Verleihung des neuen Namens.

Vor 115 Jahren

... wurde die „Königliche Theologische und Philosophische Akademie“ durch Kaiser Wilhelm II. – in seiner Funktion als preußischer König – wieder zur „Königlichen Universität zu Münster“ erhoben. Im Jahr 1818 war sie in eine „Höhere Lehranstalt“ (Akademie) mit zwei Fakultäten umgewandelt worden, nachdem die Juristische und die Medizinische Fakultät aufgehoben worden waren.

Nora Kluck



Die Königliche Kabinettsordre zur Wiedererrichtung der Universität im Jahr 1902. (Universitätsarchiv Münster, Bestand 3, Nr. 20)

Forscher-Alumni weltweit vernetzt

Alexander von Humboldt-Stiftung fördert die Forscher-Alumni-Strategie der WWU

Research alumni networked worldwide

Alexander von Humboldt Foundation funds the University of Münster's Research Alumni Strategy



Internationale Forscherinnen und Forscher im Alexander-von-Humboldt-Haus der WWU Münster. (Foto: Welcome Centre/Judith Kraft)

Internationale Forscher können sich ab sofort an der WWU noch intensiver mit der Universität vernetzen. Seit Dezember vergangenen Jahres fördert die Alexander von Humboldt-Stiftung die sogenannte Forscher-Alumni-Strategie „RE.AL“ (Research Alumni Strategy), mit der sich das International Office in Kooperation mit dem Alumni-Club WWU Münster erfolgreich um Fördergelder beworben hat.

Durch die Intensivierung ihrer internationalen Forscher-Alumni-Arbeit wird die WWU unter dem Leitsatz „wissen.leben.vernetzen“ ihre weltweiten Kontakte in Wissenschaft und Gesellschaft weiter stärken. Forscher-Alumni können dabei Teil des großen Netzwerks im Alumni-Club WWU Münster werden, Serviceangebote nutzen und langfristig mit der Universität sowie untereinander in Kontakt bleiben. Sie erfüllen dabei als Bindeglied zu ihren Heimatländern und -einrichtungen eine wichtige Multiplikatoren- und Schnittstellenfunktion, um neue Kooperationspartner zu finden oder bestehende Kooperationen auszubauen. Sichtbar wird dieser Prozess durch die Ernennung von internationalen Forscherinnen und Forschern aus verschiedenen Fächern als „WWU International Research Ambassadors“. Nach der Rückkehr in ihre Heimatländer sind sie dort als Botschafter der WWU aktiv und werden

in die Arbeit der WWU-Außenstellen im Ausland eingebunden.

Das mit 100.000 Euro dotierte Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und ist am Welcome Centre des International Office angesiedelt. Aufbauend auf vielen bereits bestehenden Angeboten wird die Alumni-Arbeit im Bereich der internationalen Forscherinnen und Forscher nun deutlich erweitert, strukturiert und professionalisiert. Das Projekt soll zur internationalen Sichtbarkeit und Profilierung der WWU beitragen und für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler optimierte Karriereentwicklungschancen sowie ein noch exzellenteres Forschungsumfeld bieten, in das sie gerne zurückkehren.

Der Ausbau des internationalen Forscher-Alumni-Netzwerks „RE.AL“ konzentriert sich zunächst exemplarisch auf die drei Schwerpunktregionen Brasilien, Europa und Asien, die für die WWU aufgrund vielfältiger Kooperationen schon heute relevant sind und in denen sie bereits durch Auslandsbüros vertreten ist.

Nina Nolte

RE.AL
linking . living . knowledge

International researchers can now network with the University even more intensively. Since December last year, the Alexander von Humboldt Foundation has been funding the so-called Research Alumni Strategy (“RE.AL”). The International Office had successfully applied for funding for the project in cooperation with the Alumni-Club WWU Münster.

By intensifying the work undertaken by its international research alumni, Münster University will be further strengthening its worldwide contacts in the academic and social fields under the guiding principle of “linking.living.knowledge”. It will enable research alumni to join the large network within the Alumni-Club WWU Münster, avail themselves of services offered and stay in touch long-term with the University as well as with one another. As links to their home countries and to their institutes there, they perform an important role, as multipliers and interfaces, in finding partners for new collaborations or in expanding existing ones. The process will become more visible through the appointment of international researchers, from a variety of disciplines, as “International Münster University Research Ambassadors”. After they return to their home countries they will

perform an active role as ambassadors for the University, becoming involved in the work of Münster University's local offices in other countries.

The project, which is receiving 100,000 euros of funding, will be running for two years and is attached to the Welcome Centre at the International Office. Building on many offers already in place, alumni work with regard to international researchers will now be significantly increased, becoming more structured and professionalized. The aim is for the project not only to contribute to the international visibility of Münster University, raising its profile in the process, but also to offer international academics improved opportunities for career development – as well as a research environment marked by even greater excellence, which they will be pleased to return to.

The expansion of the “RE.AL” international research alumni network will be initially focused on three main regions – Brazil, Europe and Asia – which today are already important for Münster University as a result of a range of collaborations there, and in which the University is already represented by local offices in the individual countries involved.

Nina Nolte (Translated by Ken Ashton)

<http://go.wwu.de/researchalumni>

Alumni-Tag 2017 Brunch im Lehrgebäude Medizin



Auch in diesem Jahr gibt es für alle Alumni der WWU wieder die Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit der Alma Mater und den Kommilitoninnen und Kommilitonen: Der Alumni-Club WWU Münster lädt Sie als ehemalige Studierende und Beschäftigte der Universität herzlich zum Alumni-Tag 2017 am Samstag, den 8. Juli, um 10.30 Uhr ein (Einlass und Anmeldung ab 10 Uhr). In diesem Jahr sind wir im Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät zu Gast.

Um 10.30 Uhr wird Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der WWU Münster, Sie im Hörsaal begrüßen und über die aktuellen Entwicklungen an der Universität berichten. Anschließend erhalten Sie einen Einblick in die Lehre und die Forschung der Medizinischen Fakultät.

Geistig gestärkt können Sie danach beim Brunch mit Ihren früheren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen.

Um 13.15 Uhr erwarten Sie verschiedene Führungen und Vorträge, in denen Sie Ihre Universität und Ihre Studienstadt erkunden können. Themen und Ziele sind unter anderem die

Ehemalige beim Alumni-Tag 2016 in der Aula. (Foto: WWU/Peter Grewer)

8. Juli
10.00 Uhr

Skulptur Projekte 2017, die neuen Möglichkeiten medizinischer Lehre, die Universitäts- und Landesbibliothek sowie das Q.UNI Camp der Kinder- und Jugend-Uni Münster.

Um 15 Uhr bietet das Institut für Mathematik den Vortrag „Interpretation computergenerierter Bilder“ von Prof. Dr. Lars Linsen mit anschließendem Kaffeetrinken an (offen für Alumni aller Fachbereiche). Zur selben Zeit lädt das Institut für Angewandte Physik seine Ehemaligen zum Alumni-Kaffee mit Kurzvortrag und Führungen ein.

Am Vorabend des Alumni-Tages, am 7. Juli, sind alle Alumni außerdem herzlich zum Schlossgartenfest eingeladen.

Nora Kluck

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter go.wwu.de/alumnitag.

Bitte melden Sie sich bis zum 25. Juni 2017 an.
Wir freuen uns auf Sie!

Bleiben Sie in Kontakt!

Der Alumni-Club WWU Münster verbindet die Universität und ihre Ehemaligen

Der Alumni-Club WWU Münster ist das größte Netzwerk der Universität und steht allen offen, die hier studiert, geforscht oder gearbeitet haben. Der Alumni-Club verbindet Sie als Ehemalige untereinander und mit der Universität. Mit der kostenlosen Mitgliedschaft können Sie verschiedene Angebote nutzen und sich an der WWU Münster für die aktuelle Studierendengeneration engagieren.

Unsere Angebote

- › Einladungen zum Alumni-Tag und zu weiteren Veranstaltungen an der WWU Münster
- › Treffen in Regionalgruppen in Deutschland und weltweit
- › ein kostenloses Abonnement der Universitätszeitung wissen|leben (gedruckt oder digital)
- › das halbjährliche Magazin alumni|förderer in der Universitätszeitung – das Sie gerade lesen
- › Ihre E-Mail-Adresse ...@uni-muenster.de als Weiterleitungsadresse
- › die Alumni-Card, mit der Sie Vergünstigungen beim Hochschulsport und bei der WWU Weiterbildung erhalten
- › Zugang zum Karriereportal KAP.WWU des Career Service und zur Literaturverwaltung RefWorks der Universitäts- und Landesbibliothek Münster
- › Hilfe bei der Wiederherstellung von Kontakten

Spendenkonto für ProTalent-Stipendien

Universitätskasse Münster | Bank: Helaba | IBAN: DE22 3005 0000 0000 0660 27 | BIC: WELADEDXXX | **Verwendungszweck:** 3240041900 / ProTalent (bitte unbedingt angeben)

Ihr Engagement für Studierende

- › Geben Sie Ihre Berufserfahrung an aktuelle Studierende weiter, zum Beispiel in einem Vortrag.
- › Unterstützen Sie den Alumni-Club WWU Münster dabei, besonders leistungsstarke und sozial engagierte Studierende mit Stipendien zu fördern. Ihre Spende wird im Rahmen des WWU-Deutschlandstipendienprogramms ProTalent vom Bund verdoppelt und kommt ohne Abzüge bei den Stipendiatinnen und Stipendiaten an.

Wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen und Anmeldung unter www.uni-muenster.de/alumni



Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Nora Kluck
Projektkoordinatorin
Alumni-Club WWU Münster
Schlossplatz 6
48149 Münster

Telefon: 0251 83-22241
Fax: 0251 83-22271
E-Mail: alumni@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/alumni



Foto: Peter Wärtendorf



Heinrich Kreft (r.) wird als deutscher Botschafter in Madrid vom spanischen König Felipe IV. empfangen. (Foto: Borja Fotografos)

„Die Vielfalt des Berufs reizt mich immer noch“

WWU-Alumnus Dr. Heinrich Kreft ist Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg

Nun ist es also Luxemburg. Direkt davor war es das spanische Madrid, früher auch schon La Paz in Bolivien, Washington in den USA und Tokio in Japan. Und dazwischen immer wieder das Auswärtige Amt in Bonn und später in Berlin. Seit vergangenem September ist WWU-Alumnus Dr. Heinrich Kreft Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Großherzogtum Luxemburg. Schon seit 32 Jahren steht er im diplomatischen Dienst. Die Berufswahl lag nahe für den gebürtigen Borghorster, der schon in seiner Schulzeit

von internationaler Politik fasziniert war und zwei Jahre seines Studiums im Ausland verbrachte. Die Möglichkeit zum Auslandsstudium war einer der Gründe dafür, dass er sich an der schon damals international ausgerichteten WWU Münster einschrieb. Ab 1978 studierte Heinrich Kreft hier Politikologie, Neuere Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Soziologie. Gerne denkt er an das Studium zurück, das ihn auch mit seiner Frau zusammenführte. „Besonders habe ich die fächerübergreifenden Angebote geschätzt und die sehr international zusammengesetzte Dozenten- und Studentenschaft“, erinnert sich der 59-Jährige.

Seine Auslandsstudien führten ihn für jeweils ein Jahr ans Juniata College in Huntingdon im US-Bundesstaat Pennsylvania und an das Institut d'études politiques de Paris, auch „Science Po“ genannt. Beide Aufenthalte eröffneten dem Studenten auch fachlich neue Perspektiven, da er die transatlantischen und die deutsch-französischen Beziehungen jeweils aus der Perspektive des anderen Landes kennenlernen konnte. Nach seinem Magisterabschluss im Jahr 1984

absolvierte der WWU-Alumnus ein Postgraduiertenstudium am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Berlin und verfasste seine Dissertation zum Thema „Entwicklung durch Partizipation: Die Rolle von Selbsthilfeorganisationen in der Entwicklungspolitik“, für die er zur Feldforschung nach Ecuador und Mali reiste. Von 1985 bis 1987 durchlief er die Attaché-Ausbildung im Auswärtigen Amt, die ihn auf den diplomatischen Dienst vorbereitete.

Bis heute fasziniert den Botschafter die Vielfalt seines Berufes. Diese hat auch mit dem sogenannten „Generalistenprinzip“ im Auswärtigen Dienst zu tun: Jeder muss grundsätzlich alle anfallenden Aufgaben im breiten Spektrum der internationalen Beziehungen übernehmen können. Zusammen mit dem Einsatzort, der alle zwei bis vier Jahre wechselt, ändert sich in der Regel auch der Aufgabenbereich. Heinrich Kreft war unter anderem schon für die Kultur- und Pressearbeit zuständig, für das Protokoll, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, die internationale Wissenschaftskooperation sowie die deutschen Auslands-

schulen. Auch Reden für den Außenminister hat er geschrieben. „Langweile habe ich im diplomatischen Dienst bisher nicht erlebt“, unterstreicht er. Auch auf seinem jetzigen Posten in Luxemburg ist dies nicht zu erwarten. „Als Botschafter vertrete ich offiziell den Bundespräsidenten und damit die gesamte Bundesrepublik Deutschland im Gastland. Mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe ich die Gesamtheit der bilateralen Beziehungen zum jeweiligen Land auf der Agenda.“

Schon in seinen ersten Monaten im neuen Amt begrüßte Heinrich Kreft unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel im Großherzogtum, zudem Außenminister Frank-Walter Steinmeier und dessen Nachfolger Sigmar Gabriel. In den nächsten Monaten erwartet der Botschafter den Bundestagspräsidenten, Bundes- und Landesminister sowie im September den Bundespräsidenten. Diese Besuche werden langfristig vorbereitet, unter anderem mit Vorausreisen des deutschen Protokolls, die die Botschaft organisiert. Dabei werden alle Stationen des Besuchs abgefahren und im Detail besprochen. Als die Bundeskanzlerin im Januar Luxemburg besuchte, begrüßte Heinrich Kreft sie gemeinsam mit dem luxemburgischen Protokollchef am Flughafen und begleitete sie im Auto nach Luxemburg-Stadt, wo Premierminister Xavier Bettel sie mit militärischen Ehren empfing. Nach den bilateralen Konsultationen, einem Besuch beim Großherzog und einem abschließenden Essen begleitete er sie wieder zum Flughafen und verabschiedete sie dort.

Ein Vorteil des Standortes Luxemburg ist, dass es zwischen Deutschland und dem Großherzogtum keine großen politischen Differenzen gibt. Beziehungen zwischen beiden Ländern gibt es auf allen gesellschaftlichen Ebenen, wie Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In Zeiten, in denen sich in vielen Ländern Europas die EU-Skeptiker zu Wort melden, arbeitet Heinrich Kreft nun zudem im Land mit der europafreundlichsten Bevölkerung, wie er sagt. „Es war keine Überraschung, dass die Luxemburger als bisher einziges Volk mit dem Aachener Karlspreis ausgezeichnet wurden. Mit Jean-Claude Juncker leitet bereits der dritte Luxemburger die Europäische Kommission. Hier in Luxemburg ist nahezu jedem klar, wie stark jeder Einzelne von der europäischen Integration profitiert.“ Das hat auch mit der geringen Größe des Landes zu tun: Jeder Einwohner lebt an mindestens einer Grenze zu einem der drei Nachbarländer. Durch den Wegfall der Grenzkontrollen im Rahmen des Schengener Abkommens fahren heute fast 200.000 „Grenzgänger“ aus Deutschland, Belgien und Frankreich jeden Morgen zur Arbeit nach Luxemburg. Davon profitieren die Länder auf beiden Seiten. „Leider werden die vielen positiven Geschichten über Europa zu selten erzählt“, bedauert der Botschafter. „Zu verlockend ist es für so manchen Politiker, Brüssel als Sündenbock für alle möglichen nationalen Fehlentwicklungen verantwortlich zu machen.“

Nach Luxemburg ist nun auch Heinrich Krefts Frau wieder mit umgezogen. In den vorherigen beiden Jahren in Madrid war sie nicht dabei: Da der jüngste Sohn nur noch zwei Jahre bis zum Abitur hatte, blieb sie mit

ihm in Berlin. Inzwischen sind alle Kinder erwachsen und leben in verschiedenen Städten in Deutschland. Vorher ist die Familie immer an die neuen Standorte mitgekommen. „Der permanente Ortswechsel ist eine große Herausforderung für jede Partnerschaft und jede Familie“, berichtet Heinrich Kreft. „Unser ältester Sohn ist in Bonn geboren, unser zweiter in La Paz, unsere Tochter in Tokio und unser jüngster Sohn wiederum in Bonn. Eine Berufstätigkeit des Partners ist mit dem Auswärtigen Dienst nur schwer vereinbar. Das Auswärtige Amt versucht aber gegenzusteuern, wo es möglich ist, zum Beispiel mit der Unterstützung bei der Arbeitssuche im Ausland.“ Seine Familie war für den Botschafter immer sehr wichtig, um sich im Gastland wohlfühlen zu können. „Auch ein gutes Arbeitsklima in der Auslandsvertretung gehört dazu. Generell ist es wichtig, sich sehr schnell kulturell zu ‚akklimatisieren‘ und Kontakte nicht nur zum diplomatischen Korps, sondern in das Gastland hinein zu knüpfen – auch außerhalb der Hauptstadt.“

„Die vielen positiven Geschichten über Europa werden zu selten erzählt.“

Der Politikwissenschaftler hat gelernt, sich in verschiedenen Kulturen und unter unterschiedlichen politischen Bedingungen zurechtzufinden. In Bolivien habe er gesehen, wie schwierig es für ein Entwicklungsland ist, sich aus der Unterentwicklung herauszuarbeiten, erinnert er sich. In Japan und Ostasien habe er anschließend mitverfolgen können, wie es doch möglich ist.

Dank der Nähe zu Deutschland kann Heinrich Kreft nun auch seine Kinder wieder häufiger besuchen, als es von Madrid aus möglich war. Auch in seine Studienstadt Münster reist er immer wieder gerne, denn Gründe dafür gibt es viele. „Als leidenschaftlicher Fahrradfahrer vermisse ich Münster sehr“, verrät er. „Bis heute habe ich viele Kontakte zu ehemaligen Kommilitonen, von denen noch einige in der Stadt wohnen, und eines unserer Kinder lebt seit einigen Jahren in Münster. Zudem bin ich ja gebürtiger Münsterländer.“

Heutigen WWU-Studierenden mit Interesse an Außenpolitik kann der Alumnus nur empfehlen, sich für den Auswärtigen Dienst zu bewerben. „Der diplomatische Dienst ist trotz der damit verbundenen privaten Herausforderungen auch heute noch ein sehr erstrebenswertes Berufsziel“, ist er überzeugt. „Für einen vielseitig interessierten Menschen gibt es nur wenige vergleichbare Berufe.“ Er selbst fühlte sich durch sein Studium gut auf die Aufnahmeprüfung für den höheren Auswärtigen Dienst vorbereitet. „Durch meine Fächer hatte ich schon damals ein gutes Verständnis internationaler Zusammenhänge in Politik, Geschichte, Wirtschaft und Recht. Solide Englisch- und Französischkenntnisse konnte ich durch meine Auslandssemester vorweisen. Eine gute Vorbereitung ist

auch die tägliche Lektüre einer überregionalen Tageszeitung und einer Wochenzeitung – einschließlich des Wirtschafts- und Finanzteils sowie des Feuilletons.“

Heinrich Kreft hat seine Berufswahl nie bereut. „Ich würde mich auch nach 32 Berufsjahren erneut dafür entscheiden.“

Nora Kluck



Am 12. Januar 2017 begrüßte Heinrich Kreft (links neben der Kanzlerin) Bundeskanzlerin Angela Merkel am Luxemburger Flughafen. (Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann)



Heinrich Kreft (l.) mit Großherzog Henri anlässlich der Übergabe seines Beglaubigungsschreibens als Botschafter am 27. September 2016. (Foto: ©2016 Grand-Ducal Court / Luc Deflorenne / All rights reserved)



Heinrich Kreft (r.) begrüßt Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier zusammen mit dem luxemburgischen Außenminister Jean Asselborn (Mitte). (Foto: Deutsche Botschaft Luxemburg)

„Ich habe mich immer als Mutmacher gesehen“



Interview mit Wolfgang Hölker, Ehrenkonsul der WWU und Förderer des Q.UNI Camps

Sie haben das Q.UNI Camp von Anfang an gefördert. Warum liegt Ihnen dieses Projekt am Herzen?

Ich habe meine Position, sowohl im Unternehmen als auch in der Gesellschaft, immer als Mutmacher gesehen. Kinder und Jugendliche muss man an geistige und naturwissenschaftliche Dinge heranführen. Das macht Q.UNI von Beginn an. Mir hat auch gefallen, dass sich Studenten für dieses Ziel einsetzen. Eine Stadt mit so vielen jungen Leuten, mit so vielen Kitas, braucht eigentlich ein Kindermuseum. Q.UNI ist ein Schritt in diese Richtung.

Gibt es ein besonders schönes Erlebnis, das Sie mit den Q.UNI Camps der vergangenen Jahre verbinden?

Das ist in jedem Jahr wieder die Begeisterung der Kinder, die einen ganzen Tag auf dem Q.UNI-Gelände verbringen dürfen.

Welches Exponat aus den vergangenen Q.UNI Camps hat Sie besonders fasziniert?

Mich hat die Mitmach-Baustelle mit den schönen Steinen fasziniert, die die Firma Janinhoff aus Münster und die Bauunternehmung Börgel aus Ibbenbüren gespendet haben. Beide haben für das Q.UNI Camp spontan ihre Mithilfe angeboten.

Sie haben sich auch schon vorher für die WWU Münster engagiert, zum Beispiel als Förderer im Stipendienprogramm ProTalent. Warum sind Ihnen die Universität und die Nachwuchsförderung wichtig?

Wir leben, hier und jetzt, in der zweifellos wohl besten Welt von allen. Da ist es wichtig, dass die Universität in die Mitte der Gesellschaft gehört. Was wäre Münster ohne die WWU? Erst durch die Studenten, die Professoren, durch das Umfeld und natürlich auch durch die Unternehmen hat Münster einen so guten Ruf bekommen – verbunden mit dem Engagement der Bürger, das sich nicht nur in den Häusern am Prinzipalmarkt zeigt.

Die Fragen stellte Nora Kluck.

Verleger **Wolfgang Hölker**, Inhaber des Copenrath Verlags in Münster, ist Förderer der ersten Stunde des **Q.UNI Camps, dem Sommercamp der Kinder- und Jugend-UNI Münster**. Vom **24. Juni bis zum 6. August 2017** findet das Sommercamp zum dritten Mal statt. Kinder und Jugendliche von vier bis 14 Jahren sind zum spielerischen Forschen und Lernen eingeladen – zum Beispiel im großen Erlebnisgarten mit Barfußpfad und Riechgarten, auf der Mitmachbaustelle und bei den interaktiven Exponaten. Ziel ist es, die Neugier für wissenschaftliche Phänomene zu wecken und die Begeisterung für Wissenschaft und Forschung in allen Fächern zu fördern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/quni. Mitglieder des Alumni-Clubs WWU Münster erhalten mit der Alumni-Card im Q.UNI Camp 50 Prozent Rabatt auf die Tageskarte für Erwachsene.



Wolfgang Hölker und studentische Tutoren beim Experimentieren im Q.UNI Camp. (Foto: WWU/Peter Grewer)

Afrika auf Augenhöhe

Alexandra Eyberg von Weitblick Münster berichtet über den Studierendenaustausch mit Benin

Die Studierendeninitiative Weitblick setzt sich seit 2008 weltweit für gerechte Bildungschancen ein. Das Hauptprojektland ist Benin in Westafrika, wo die Studierenden unter anderem den Bau eines neuen Universitätscampus unterstützen. Aus diesem Projekt entstand im Jahr 2015 der Studierendenaustausch zwischen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU Münster und der Université Abomey-Calavi, für den Weitblick Stipendien an die Studierenden aus Benin vergibt – in diesem Jahr gefördert durch die Universitätsgesellschaft Münster. Ziel ist es, dass Auslandssemester für Afrikaner in Europa und für Europäer in Afrika eines Tages genauso selbstverständlich werden, wie Erasmussemester es heute schon sind. Denn nur durch einen solchen Austausch auf Augenhöhe sind ein echtes Kennenlernen und ein Verständnis der jeweils anderen Kultur möglich.

Sowohl für die beninischen als auch für uns deutsche Studierende ist der Austausch eine große Bereicherung. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Benin erlangen neben fundierten Sprachkenntnissen und akademischem Wissen Einblicke in das europäische Alltagsleben. Diese Erfahrungen sollen ihnen dabei helfen, heimische Strukturen zu hinterfragen und somit die Lebensbedingungen in Benin zu verbessern. Auch wir deutschen Studierenden haben durch den interkulturellen Austausch viel gelernt und Freundschaften geschlossen, die bis heute Bestand haben. Gegenbesuche hat es ebenfalls schon gegeben, wenn auch noch nicht im Rahmen eines regulären Auslandssemesters – die Möglichkeit eines Semesters in Benin ist unter den Studierenden der WWU noch nicht sehr bekannt. Weitblick stellt derzeit die für einen Studienaufenthalt nötigen Informationen zusammen, um damit die Bekanntheit dieser Möglichkeit des Auslandsaufenthalts unter den Studierenden der WWU zu steigern.

Im Weitweg-Blog auf der Homepage von Weitblick berichten die Austauschstudierenden regelmäßig von ihren Erfahrungen. Dort schreibt Herman, der kürzlich in Münster war (im Original auf Englisch): „Das hiesige Wetter ist nicht mein bester Freund. Immerhin habe ich hier zum ersten Mal in meinem Leben Schnee gesehen, und ich fand ihn sehr schön! Aber nicht nur der Schnee hat mir gefallen. In Deutschland hat die Weihnachtszeit eine besondere Bedeutung für die Menschen.“

Im September 2017 werden sich mit Julien und Gilles die nächsten Austauschstudenten auf den Weg in das circa 6000 Kilometer nördlich ihrer Heimat gelegene Münster machen. Im Weitweg-Blog werden auch sie von ihren Erlebnissen erzählen.

Alexandra Eyberg

Jacques und Ephraim, die beiden ersten Stipendiaten, beim Fahrradfahren auf der Promenade im Herbst 2015. (Foto: Weitblick)

Die Universitätsgesellschaft Münster e. V. fördert das Weitblick-Stipendium der diesjährigen Austauschstudenten in der Kategorie „Studierendeninitiativen“ – neben zahlreichen weiteren Projekten an der WWU Münster. Weitere Informationen finden Sie unter www.universitaetsgesellschaft-muenster.de.

Weitere Informationen zu Weitblick Münster finden Sie unter [www.weitblicker.org/Stadt/Münster](http://www.weitblicker.org/Stadt/Muenster).

Engagement für Nachwuchstalente, Spitzenforschung und Wissenstransfer

Die Stiftung Westfälische Wilhelms-Universität Münster fördert die Universität jenseits staatlicher Pflichtaufgaben



Studierende lernen auf der Wiese vor dem Schloss: Nachwuchs wie diesen fördert die Stiftung WWU Münster. (Foto: WWU/Peter Grewer)

Jedes noch so große Projekt beginnt mit einer einzigen Idee, die durch die Unterstützung vieler wächst. Bei der Stiftung Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Stiftung WWU Münster) fing alles im Jahr 2009 mit dem Wunsch an, die Universität langfristig zu unterstützen und zukunftsweisende Forschungsprojekte, herausragende Nachwuchstalente sowie die Weitergabe von Wissen an die Gesellschaft zu fördern. Dafür konnten wichtige Persönlichkeiten gewonnen werden wie Prof. Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Münster, und Bundesbankvorstand Dr. Andreas Dombret. Als Alumni der WWU ist es beiden ein besonderes Anliegen, sich in der Stiftung zu engagieren. Berthold Tillmann gestaltet als Kuratoriumsvorsitzender die Arbeit der Stiftung aktiv mit. Andreas Dombret hat unter

dem Dach der Stiftung WWU Münster die Dr. Andreas Dombret-Stiftung gegründet, die hervorragende Dissertationen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auszeichnet. „Für mich ist es selbstverständlich, meinen Erfolg zu teilen und etwas weiterzugeben“, erläutert der Stifter seine Motivation.

Bei der Vergabe ihrer Mittel achtet die Stiftung WWU Münster darauf, dass die Nachwuchstalente sich auch gesellschaftlich engagieren. So fördert sie beispielsweise seit Oktober 2016 die Psychologie-Studentin Anita Köllmann als Stipendiatin. „Durch das Stipendium muss ich mir viel weniger Gedanken über meinen Lebensunterhalt machen und nicht so viel nebenher arbeiten. Dadurch kann ich mich besser auf das Studium konzentrieren und mich gleichzeitig bei der Initiative ‚Rock Your Life!‘ als Koordinatorin

engagieren. Dort begleiten wir benachteiligte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in den Beruf“, berichtet sie. Die Verbindung zur Stiftung schätzt sie sehr: „Ich habe mich sehr gefreut, bei der Stipendienfeier Herrn Prof. Tillmann als Vertreter der Stiftung kennenzulernen. Seitdem bin ich mit ihm in Kontakt und er unterstützt mich bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.“

Neben der Nachwuchsförderung hat die Stiftung WWU Münster es sich zum Ziel gesetzt, durch ihre Arbeit Spitzenforschung zu ermöglichen, indem sie für optimale Bedingungen und die Realisierung von Projekten mit besonderer Strahlkraft sorgt.

Ein drittes Anliegen der Stiftung besteht in der Förderung von Programmen und Projekten, die die Weitergabe von Wissen über die Universitätsgrenzen hinaus an die Öffentlichkeit ermöglichen.

Die Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft an der WWU sind vielfältig und reichen von öffentlichen Vorträgen und Ringvorlesungen über die Universitätsmuseen bis hin zu Wissenschafts-Schauplätzen in der Region.

Die Stiftung unterstützt die Universität Münster bei profilbildenden Projekten, die über staatliche Pflichtaufgaben hinausgehen. Petra Bölling, Geschäftsführerin der Stiftung, betont: „Aufgabe der Stiftung WWU Münster ist es, zusammen mit engagierten Persönlichkeiten zukunftsweisende Projekte zu fördern. Um diese Förderung weiter auszubauen, sind wir auf den Einsatz vieler angewiesen. Nur gemeinsam können wir die Zukunft in die Hand nehmen und gestalten.“

Svenja Folkerts

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Petra Bölling
Geschäftsführerin der
Stiftung Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster
Leiterin der Stabsstelle
Universitätsförderung
Schlossplatz 2
48149 Münster

Telefon: 0251 83-22466
Fax: 0251 83-22271

E-Mail: www.stiftung@uni-muenster.de



Foto: Peter Warendorff

Wenn auch Sie sich nachhaltig für die Belange der Wissenschaft und Bildung einsetzen und Forschung, Nachwuchstalente oder den Wissenstransfer in die Gesellschaft fördern möchten, sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne und finden mit Ihnen gemeinsam Fördermöglichkeiten und Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

bunt & bündig

Meine Zeit an der WWU

Gerne erinnere ich mich an schöne Spaziergänge durch den Botanischen Garten direkt hinter dem Schloss. Besonders im Sommer, wenn alles schön blühte, war das ein ganz besonderes Erlebnis. Das Foto entstand bei einem Ausflug mit meiner guten Freundin und Kommilitonin Kristin. Obwohl wir verschiedene Schwerpunkte im Fach Erziehungswissenschaft gewählt hatten, trafen wir uns regelmäßig, unternahmen verschiedene Dinge und motivierten uns gegenseitig während der anstrengenden Diplomarbeitsphase. Wir sind auch heute noch sehr gute Freundinnen, auch wenn uns inzwischen viele Kilometer trennen.

Alexandra Eichler, Erziehungswissenschaft



Foto: Privat

Die WWU im Wandel

Bei der Busrundfahrt „Die WWU im Wandel“ im Februar erkundeten die Mitglieder des Alumni-Clubs WWU Münster die Neubauten der Universität seit der Jahrtausendwende unter der Leitung von Dr. Eckhard Kluth, Leiter der Zentralen Kustodie.



Foto: Brigitte Heeke

Das Mammutfenster ist da

Ein weiterer Schritt bei der Neugestaltung des Geomuseums Münster ist nun äußerlich sichtbar: Im März wurde das 12,5 Quadratmeter große „Mammutfenster“ eingebaut, durch das das Skelett des Ahlener Mammut schon vom Domplatz aus sichtbar sein wird. Zudem hat das Geomuseum einen weiteren Förderer gewonnen: Die Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost unterstützt zukünftig die Museumspädagogik und die Öffentlichkeitsarbeit des Geomuseums.

Benefizkonzert für ProTalent-Stipendien



Foto: WWU/Peter Grewer

Beim Benefizkonzert „Alumni-Club Meets Music“ im April spielten und sangen Studierende der Musikhochschule Münster unter anderem Werke von Trevino, Lehár und Debussy. Die Mitglieder des Alumni-Clubs WWU Münster spendeten zugunsten von ProTalent-Stipendien für die Musikhochschule, mit denen besonders leistungsstarke und engagierte Studierende gefördert werden.



Foto: WWU/Nora Kluck



GRÜNDERGEIST FÜR STUDIERENDE

In der Sybille-Hahne-Gründerschule berichten Alumni über ihre Erfahrungen als Unternehmensgründer

Gründerpreisträger 2015 und Alumnus Dr. Ahmed Sallam (l.), Gründer des Biotechnologie-Unternehmens Cysal GmbH, wird in der Gründerschule seine Erfahrungen teilen. Mit im Bild anlässlich der Gründerpreisverleihung sind (v. l. n. r.) Unterstützer Prof. Dr. Alexander Steinbüchel, Mitgründer Dr. Martin Krehenbrink und der Vorsitzende der Sybille-Hahne-Stiftung Wolfgang Wuthold. (Foto: WWU/Peter Grewer)

19. Okt.
–
7. Dez.

Gründergeist ist eine Haltung, die Fähigkeiten wie kreatives Denken, Fleiß, Mut und einen langen Atem erfordert. Damit ein Unternehmen entsteht, bedarf es eines unterstützenden Umfeldes und inspirierender Vorbilder; so können innovative Ideen ihren Weg in die Praxis finden. Schon jetzt entstehen jährlich zahlreiche innovative Unternehmen durch Alumni der WWU, die vielversprechende Ergebnisse aus der Forschung an den Markt bringen.

Damit es noch mehr werden, bringt die Sybille-Hahne-Gründerschule ab dem kommenden Wintersemester Gründergeist in das Studium an der WWU. Die Veranstaltungsreihe soll die Studierenden frühzeitig und praxisorientiert für das Thema Gründung be-

geistern, sie bei der kreativen Ideenfindung unterstützen und mit dem notwendigen Fachwissen ausstatten. Erfolgreiche Gründerinnen und Gründer, die an der Universität Münster studiert haben, geben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an den „Gründernachwuchs“ weiter. Nach dem Vortrag gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Anschließend können die Studierenden mit den Referentinnen und Referenten ins Gespräch kommen und Netzwerke knüpfen.

Die Gründerschule ist eine Kooperation der Arbeitsstelle Forschungstransfer mit dem Alumni-Club WWU Münster und wird durch die Sybille-Hahne-Stiftung gefördert. Die Stiftung wurde vor 24 Jahren von der gleichnamigen Unternehmerin aus Datteln ge-

gründet. „Wir möchten Studierende und Lehrende der Universität Münster dazu motivieren, eigene Unternehmen aufzubauen“, erläutert Wolfgang Wuthold, Vorstandsvorsitzender der Sybille-Hahne-Stiftung. „Zusätzlich zur Gründerschule fördern wir daher auch den Sybille-Hahne-Gründerpreis.“ Mit dem Preis werden alle zwei Jahre herausragende Gründungsprojekte aus der WWU mit einem Preisgeld von insgesamt 40.000 Euro honoriert. Auch engagierte Professorinnen und Professoren erhalten den Preis für ihre Unterstützung der Gründerteams. Die nächste Preisverleihung findet am 18. Oktober 2017 statt.

Janita Tönissen

Termine für Alumni und Förderer

13. Juni 2017 Theo-Talk!

Gesprächsabend mit der Fernsehkomikerin und WWU-Alumna Lisa Feller | Eine Veranstaltung des Netzbüros Theologie und Beruf | 18.15–20.00 Uhr | Raum B 2.04, Hüfferstraße 27 (Hüfferstift), 48149 Münster
Anmeldung erforderlich unter theologieundberuf@uni-muenster.de

20. Juni 2017 Verleihung des Preises zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Universitätsgesellschaft Münster e. V.

18.00–20.00 Uhr | Sparkasse Münsterland Ost, Weseler Straße 230, 48151 Münster
Weitere Informationen unter www.universitaetsgesellschaft-muenster.de
Vor der Preisverleihung findet um 16.30 Uhr die Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft statt.

21. Juni 2017 Vererben mit Herz und Verstand

Vortrag und Diskussion mit WWU-Alumnus Dr. Ansgar Beckervordersandfort, Notar und Fachanwalt für Erbrecht | Eine Veranstaltung der Stiftung Westfälische Wilhelms-Universität Münster | 19.00–21.00 Uhr | Seminarraum EG, Schlossplatz 6 (Nördliches Kavaliershäuschen), 48149 Münster
Anmeldung erforderlich unter www.stiftung@uni-muenster.de
Weitere Informationen unter www.wwu.de/foerdern/wwu-stiftung

22. Juni 2017 Treffen der Regionalgruppe Rhein-Main des Alumni-Clubs WWU Münster

Besichtigung des Wölfersheimer Energie Museums mit anschließendem Netzwerktreffen | 18.15–22.00 Uhr | Wölfersheimer Energie Museum, Seestraße 11, 61200 Wölfersheim
Weitere Informationen unter www.uni-muenster.de/alumni

30. Juni – 1. Juli 2017 Münsteraner Fachgespräche zur Zukunft des Theologiestudiums

Katholische Theologie im Kreuzfeuer der Interessen von Student_innen, Arbeitgeber_innen, Wissenschaft und Gesellschaft | Katholisch-Theologische Fakultät, Johannisstraße 8–10, 48143 Münster
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.muensteraner-fachgespraeche.de

3. Juli 2017 Mitgliederversammlung des Fördervereins

Geomuseum Münster e. V.
16.00–17.00 Uhr | Geomuseum, Pferdegasse 3, 48143 Münster

6. Juli 2017 Career Talk – Arbeitgeberkontakttag des Career Service der WWU

9.30–17.30 Uhr | Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster
Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 28. Mai 2017 unter www.careertalk.de

8. Juli 2017 Alumni-Tag 2017

Brunch, Vorträge, Führungen | 10.00–15.00 Uhr | Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät, Albert-Schweitzer-Straße 21, 48149 Münster
Weitere Informationen und Anmeldung unter go.wwu.de/alumnitag

18. Oktober 2017 Verleihung des Sybille-Hahne-Gründerpreises

17.00–20.00 Uhr | Aula im Schloss, Schlossplatz 2, 48149 Münster
Weitere Informationen unter www.uni-muenster.de/AFO/gruender

19. Oktober – 7. Dezember 2017 Sybille-Hahne-Gründerschule

WWU-Alumni berichten über ihre Erfahrungen als Unternehmensgründer | donnerstags, 18.00–20.00 Uhr | Hörsaal S9 und Foyer im Schloss, 48149 Münster
Weitere Informationen unter www.uni-muenster.de/AFO/gruender

10. November 2017 6. Forum der Wirtschaftschemie

Wachstum um jeden Preis! Wird die Chemie in Zukunft von „Mega-Konzernen“ kontrolliert? | 9.00–16.00 Uhr
Ort: siehe www.wirtschaftschemiker.com

17. November 2017 Münsteraner Marketing Symposium

12.00–23.00 Uhr | Aula des Schlosses, Schlossplatz 2, Münster
Weitere Informationen unter www.marketingcenter.de/mcm-alumni

Als Mitglied des Alumni-Clubs WWU Münster erhalten Sie regelmäßig Einladungen zu weiteren Veranstaltungen des Alumni-Clubs und der Universität. Anmeldung unter www.uni-muenster.de/alumni.